ASSOCIATION EQUILIBRE
www.association-equilibre.com

JAHRESBERICHT 2021

Impressum

Text: Association Equilibre
Gestaltung: Daniel Charles Albisser
Fotografie: FX Brun, Altdorf

DAS GESCHÄFTSJAHR 2021 DER ASSOCIATION EQUILIBRE

Bericht des Präsidenten

Es freut mich, Ihnen den Jahresbericht 2021 der Association Equilibre (A.E.) zu überreichen.

Im Geschäftsjahr 2021 stand das Thema Bildung und Arbeitsintegration von Flüchtlingen weiterhin im Zentrum aller Aktivitäten. Im Sinne «tue Gutes und sprich davon» haben wir die Website www.association-equilibre.com frisch programmiert und inhaltlich gestaltet, um ein breiteres Publikum zu erreichen. Neu gibt es auch eine Version in französischer Sprache, die von unserer Vorstandskollegin mit französischer Muttersprache, Francine de Reynier, übersetzt wurde.

Besonders erfreulich für unser **Hauptprojekt «JLT/KoKoTé»** ist die Zusammenarbeit mit der Albert Koechlin Stiftung (AKS) in Luzern. Die AKS lancierte im Berichtsjahr 2021 die Mobilitätskampagne www.cleverunterwegs.ch. Diese Kampagne umfasst – neben anderen Mobilitätskampagnen – die Entwicklung und Verbreitung eines Einkaufstrolleys.
Bei der Entwicklung eines funktionalen und aus ökologischen Materialien hergestellten Einkaufstrollys war das JLT / KoKoTé Projekt der ideale Partner für die AKS.
Die Hauptidee des Projektes ist, klimafreundliche Mobilität zu fördern und unnötige Autofahrten auf klimaschonendes Einkaufen zu Fuss umzuleiten. In diesem Zusammenhang hat die A.E. im 2021 auch ihre Statuten mit dem Artikel 2 erweitert. Dieser lautet: «der Verein engagiert sich ideell und materiell für nachhaltiges und ökologisches Handeln und für sinnvolle Massnahmen zur Erhaltung des Lebensraumes».

Diese Zusammenarbeit mit der Albert Koechlin Stiftung hat nicht nur einen positiven Impact auf das Klima, sondern auch auf unser Hauptprojekt JLT/KoKoTé. Die AKS kauft bei JLT/KoKoTé für die zahlreichen Aktionen in den Zentralschweizer Gemeinden eine grosse Anzahl Einkaufstrollys. Dies unterstützt das Unternehmen über das Jahr hinaus gesehen darin, genügend Arbeitsvorrat zu haben. Die Auftragslage bei JLT/KoKoTé ist dadurch entsprechend stabil, was im Zusammenhang mit der Coronapandemie umso wertvoller ist.

Die A.E. will in Zusammenarbeit mit diversen Partnern in weiteren Regionen der Schweiz Projekte lancieren, die klimaneutrales Unterwegssein fördern. Verschiedene Gesuche an Stiftungen sind erstellt oder in Vorbereitung. Die AKS unterstützt die Verbreitung dieser Initiative und ist offen, ihre Erfahrungen zu teilen, womit Synergien genutzt werden können.

Ein weiteres – vor allem marketingrelevantes – Standbein für das Projekt JLT/KoKoTé bildet der definitive KoKoTé-Shop an der Stüssihofstatt 11 im Niederdorf Zürich, der zu fairen Bedingungen von der Stadt Zürich gemietet werden konnte.

Ein wichtiges Vorhaben für die A.E. waren auch die Vorbereitungs- und Konzeptarbeiten zur nachhaltigen **Bildung und Förderung von Flüchtlingsfrauen** im Alter zwischen 28 und 48 Jahren aus dem Kanton Uri. Die Bildungsverantwortliche der A.E. Dr. Yvonne Herzog leistete – unterstützt durch die Berufsbildungsfachperson und die Mitarbeitende des Fundraising – die Grundlagenarbeit, um dieses Projekt bei den Stiftungen, als Gesuch einzureichen. Eine Unterstützungszusage liegt bereits vor. Der Projektstart erfolgt Anfang 2022 und die Projektlaufzeit beträgt mehrere Jahre.

Im Weiteren konnten wir von der A.E. die Sicherung der Finanzierung des bereits im 2020 angedachten Theaterprojekts **«Frau sein in verschiedenen Kulturen»** erfolgreich abschliessen. Das Projekt startet coronabedingt nun erst im 2022 mit den beiden Künstlerinnen Madlen Arnold und Sarah Hugentobler. Es ist eine Einladung an die Teilnehmerinnen, innere Hemmungen zu überwinden, einengende Dogmen loszulassen und die eigene Lebendigkeit unzensiert zu äussern. Ziel des Projektes ist es, dem eigenen Mut zu vertrauen und ausbremsende Ängste loszulassen. Einheimische und Flüchtlingsfrauen sollen dabei unterstützt werden, wenn es darum geht «die Kunst, sich selbst zu finden und ihre Persönlichkeit zu trainieren».

Im Namen der A.E. verdanke ich an dieser Stelle die zahlreichen finanziellen Beiträge von Stiftungen und Spendern für die Projekte im Bereich Bildung und Arbeitsintegration sowie die Projekte im Bereich soziale und kulturelle Vernetzung. Sie helfen uns, Leistungen zu erbringen, die vom Staat nur teilweise oder gar nicht abgedeckt werden und die der Gesellschaft insgesamt zu Gute kommen.

Im Geschäftsjahr der A.E. 2021 gingen insgesamt CHF 230‘150.– an Spenden und Stiftungsbeiträgen ein. Der grösste Teil dieser Gelder fliesst in die Projekte im Bereich Bildungs- und Arbeitsintegration. Ein weiterer Teil in kulturelle Projekte der A.E. Die Defizite des Produktionsbetriebes und vor allem die Aufbaukosten des JLT/KoKoTé Projektes werden wiederum von den Gründeraktionären Franz Huber und Yvonne Herzog finanziert (im Jahr 2021 CHF 300‘000.–).

Tätigkeiten des Vorstandes

Die Arbeiten des Vorstandes fanden im 2021 an den ordentlichen Vorstandssitzungen aber auch innerhalb von vielen Gesprächen und Treffen im kleineren Rahmen statt.

An der ersten Jahresversammlung vom 12.4.2021 in Luzern wurden die statuarischen Geschäfte genehmigt. Die definitive Formulierung der Statuten – vor allem mit der Ergänzung des Abschnittes 2 «der Verein engagiert sich ideell und materiell für nachhaltiges und ökologisches Handeln und für sinnvolle Massnahmen zur Erhaltung des Lebensraumes» – erfolgte an der ausserordentlichen Versammlung vom 23.11.2021 in Altdorf.

In diesem Zusammenhang ist auch das Panel zum Thema «social Entrepreneurship» im Rahmen der «Tage der offenen Türe» vom 12. bis 13. November 2021 bei JLT/KoKoTé

zu erwähnen. Dabei stiess das Thema «social Entrepreneurship» auf grosses Interesse. Der Vorstand wird darüber diskutieren, wie dem wichtigen Thema auch im Jahr 2022 weiter Gehör verschafft werden kann.

Grossen Dank sage ich allen Vorstandsmitgliedern und Beiräten der A.E.
Alle haben sich engagiert und mir ist bewusst, dass Vieles oft auch unbeachtet im Hintergrund geschieht. Auch diese Beiträge möchte ich an dieser Stelle verdanken. Denn ohne den Einbezug der wertvollen Beziehungsnetze und fachlichen sowie individuellen Qualitäten aller für eine gute Sache, würden die zahlreichen Projekte und Aktivitäten nicht so erfolgreich stattfinden können.

Namentlich erwähnen möchte ich Francine de Reynier (Coaching der Produktionsleitung und Leitung des Shops in ZH), Carsten Jörgensen (Entwicklung, Design und Markengestaltung KoKoTé), die aussergewöhnlich professionellen Fotos von F.X. Brun und die Verwaltungsratspräsidentin JLT/KoKoTé Yvonne Herzog, die vor allem in der Führung des Bildungsteils und des Fundraisings einen wichtigen Beitrag leistet. Ebenso erwähnen möchte ich meine unzähligen persönlichen Gespräche mit unserem Beirat Dr. Eduard Gnesa, die mich immer wieder inspirieren und auch immer wieder helfen, Türen für die A.E. zu öffnen.

Danken möchte ich für die wertvolle Arbeit und das persönliche Engagement unserer Berufsbildungsfrau Christine Blaser sowie allen Mentor*innen, die sich fachlich wie persönlich intensiv engagieren.

DER VORSTAND

Franz Huber,
Präsident

Dalia Schipper,
Vorstandsmitglied

Mark Buchecker,
Vorstandsmitglied

Francine de Reynier,
Vorstandsmitglied

Carsten Joergensen,
Vorstandsmitglied

F.X. Brun,
Vorstandsmitglied

DER BEIRAT

Ruth Dreifuss,
alt Bundesrätin

Eduard Gnesa,
Sonderbotschafter

Gerne stellen wir Ihnen unseren Vorstand und den Beirat auf unserer Homepage mit aktuellen Beiträgen vor unter:
https://www.association-equilibre.com/organisation

Besonders gefreut haben mich die vielen persönlichen Gespräche und Treffen mit Vertreter*innen und Schlüsselpersonen zahlreicher Stiftungen. Ich weiss es zu schätzen, dass ein finanzielles Engagement sich auch über einige Jahre erstrecken darf, wohlwissend, dass es Ziel des Hauptprojektes JLT/KoKoTé ist, einen grossen Teil der notwendigen finanziellen Mittel für die diversen Bildungsprojekte selbst erwirtschaften zu können.

Im Namen der A.E. bedanke ich mich für alle Beiträge von Stiftungen, Firmen, Spenderinnen, Einzelpersonen, die darum gebeten haben, sie nicht namentlich im Jahresbericht zu erwähnen.

Herzlichen Dank
Franz Huber, Präsident

Der Dank gilt namentlich folgenden Stiftungen, für ihre finanzielle Unterstützung im 2021:

Stiftungsbeiträge für Projekte im Bereich Bildung und Arbeitsintegration	
Ernst Göhner-Stiftung	ERNST GÖHNER STIFTUNG
Otto Erich Heynau Stiftung	Otto Erich Heynau-Stiftung
Rosemarie Aebi Stiftung	Rosemarie Aebi STIFTUNG
Stiftung Walter und Inka Ehrbar	
Stiftung Kofmel-Schwab	

Stiftungsbeiträge für Projekte im Bereich soziale und kulturelle Vernetzung (Theater- und Videofilmprojekt)	
Dätwyler Stiftung	DÄTWYLER STIFTUNG
Landis & Gyr Stiftung	LANDIS & GYR STIFTUNG
Otto Gamma Stiftung	Otto Gamma-Stiftung
Swisslos Uri Amt für Kultur und Sport	KANTON URI SWISSLOS

LAUFENDE PROJEKTE – eine Übersicht

Bereich Bildung und Arbeitsintegration

Projekt JLT Company AG/KoKoTé

Im JLT/KoKoTé Projekt werden unter der Marke KoKoTé mit Sorgfalt und handwerklicher Professionalität Taschen und Accessoires aus ökologischen Materialien gefertigt. Mit der Tätigkeit in der Manufaktur sind die unterschiedlichen Formen der (Nachhol-) Bildung und Berufsbildung (vgl. 4 Varianten) für Flüchtlinge (älter als 26 Jahre) gekoppelt.
Im Bereich der Produkteentwicklung stand im 2021 der Einkaufstrolley ZuZi im Fokus. Die Albert Koechlin Stiftung (AKS) lancierte im Herbst 2021 in Kooperation mit JLT/KoKoTé in der Zentralschweiz im Rahmen des Programms «clever unterwegs» die erste Fussverkehrswoche in Horw. Dabei durfte der ZuZi als wichtiger Akteur dabei sein. (vgl. S. 9)

4 Varianten Arbeit mit Bildung bzw. Berufsbildung zu koppeln

Viele ältere Flüchtlinge brauchen mehrere Jahre, um die sprachlichen und schulischen Fähigkeiten zu erwerben, die es braucht, um eine Berufsausbildung in den Regelstrukturen zu beginnen und erfolgreich abzuschliessen. Aus diesem Grund bietet die A.E. aktuell verschiedene Varianten an, bei denen Arbeit mit (Nachhol-)Bildung gekoppelt werden kann. (vgl. S. 10)

Frauenförderungsprojekt

Für Flüchtlingsfrauen (älter als 26 Jahre) und Frauen mit Familie bzw. Kindern gibt es wenige Bildungsangebote der öffentlichen Hand, die deren besonderen Situationen und Anforderungen gerecht würden. Dies vor allem auch, weil für eine erfolgreiche berufliche Integration diese Frauen individuell gefördert werden müssten. (vgl. S. 11)

LAUFENDE PROJEKTE – Fortsetzung

Bereich soziale und kulturelle Vernetzung

Mentoring

Das Mentoringprogramm wurde im Jahr 2021 weiter ausgebaut. Je mehr Flüchtlinge in den Bildungsangeboten der A.E. lernen, desto mehr Mentorinnen und Mentoren braucht es. Aktuell sind 10 MentorInnen und Mentoren aktiv tätig. (vgl. S. 12)

Abschluss Perkussionskurs – Vorbereitung Theaterprojekt

Im Frühjahr 2021 überlegten wir uns ab dem Zeitpunkt, als Zusammenkünfte bis 10 Personen wieder möglich waren, ob der zweite Teil des Perkussionskurses nun doch noch realisiert werden könnte. Unsere Nachfragen ergaben – der Elan war erloschen und die Teilnehmenden des ersten Kurses hatten sich anders orientiert.
(vg. S.13)

Theaterprojekt «Frau sein in verschiedenen Kulturen»

Überzeugt von der Bedeutung kreativ-künstlerischen Schaffens nahmen wir Kontakt auf mit Madlen Arnold betreffend einem Theaterprojekt für Flüchtlingsfrauen.
Zusammen mit der Filmerin und Videokünstlerin Sarah Hugentobler erstellte sie ein Konzept für eine Produktion und Kooperation von Einheimischen und Flüchtlingsfrauen mit dem Projekttitel «Frau sein in verschiedenen Kulturen». Im 2021 konnten die notwendigen Mittel von Stiftungen gesammelt werden. Projektstart ist im Februar 2022.

Projekt «JLT Company AG/KoKoTé»

Seit 2015 produziert die JLT Company AG unter der Marke KoKoTé mit Sorgfalt und handwerklicher Professionalität Taschen und Accessoires aus ökologischen Materialien. Im Bereich der Produkteentwicklung stand im 2021 der Einkaufstrolley ZuZi im Fokus. Besonders erfreulich für das Projekt JLT/KoKoTé ist die Zusammenarbeit mit der Albert Koechlin Stiftung (AKS) in Luzern. Die Albert Koechlin Stiftung (AKS) lancierte im Herbst 2021 in Kooperation mit JLT/KoKoTé in der Zentralschweiz die Mobilitätskampagne www.cleverunterwegs.ch. Diese Kampagne umfasst – neben zahlreichen anderen Projekten der AKS im Bereich Mobilität – die Entwicklung und Verbreitung eines Einkaufstrolley's zugunsten klimafreundlicher Mobilität.

Die Zusammenarbeit mit der Albert Koechlin Stiftung hat nicht nur einen positiven Impact auf das Klima, sondern auch auf das Projekt JLT/KoKoTé. Die AKS kauft bei JLT/KoKoTé für die zahlreichen Aktionen in den Zentralschweizer Gemeinden eine grosse Anzahl Einkaufstrolley's. Dies unterstützt das Unternehmen über das Jahr hinaus gesehen darin, genügend Arbeitsvorrat zu haben. Die Auftragslage bei JLT/KoKoTé ist dadurch entsprechend stabil.

Nachhaltigkeit: Nicht nur im Bildungsbereich ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Wert, sondern auch in der Produktion bei KoKoTé. Daher werden in der Urner Manufaktur vorwiegend Recyclingmaterialien wie Econyl® und Bonded Leather verarbeitet. Mit der seit August 2021 neu bei KoKoTé angebotenen Berufsausbildung zur Fachfrau Leder + Textil EFZ stand KoKoTé auch vor der Frage, welches Leder künftig verwendet werden soll, um Schritt für Schritt eine Linie mit Lederprodukten aufzubauen.

Für **Leder** gibt es bisher wenig Möglichkeiten seine Herkunft und Herstellungsart genauer zu eruieren. Die Firma Traceable Leather von Nina Conrad (Zürich) setzt sich für die Nachverfolgung und einen transparenten Herstellungsprozess für Leder ein. KoKoTé bezieht sein Leder ausschliesslich bei Traceable Leather und kann so für eine nachhaltige und transparente Lieferkette mit gutem Gewissen einstehen.

Definition: Mit traceable Leather ist Leder gemeint, das bis zu seinem Ursprung – dem Tier – rückverfolgbar ist und bei dem auch der gesamte Herstellungsprozess transparent ist. Rückverfolgbarkeit ist ein sehr wichtiger Aspekt in der Nachhaltigkeit. In der Lederindustrie war oder ist diese aber bislang nicht Usus, die Spuren der tierischen Häute verlieren sich bereits im Schlachthof. Mit «traceable leather» will man dies ändern und einen neuen Standard setzen. Der Partner «Fairfleisch» ist ein mittelgrosser, regionaler Schlachthof in Süddeutschland, in der Nähe des Bodensees. Fairfleisch vertreibt ausschliesslich Fleisch von biologisch zertifizierten Landwirten, die auf ihren Höfen die Tiere nach strengen ethischen Vorgaben aufziehen und halten. Neu kommen auch Rohhäute von Mutterkühen aus den Bündner Alpen und Ziegenhäute aus dem Emmental, dem Jura und dem Tessin dazu.

Die ersten KoKoTé Produkte aus «traceable leather» sind im KoKoTé Shop in Zürich seit Dezember 2021 zu kaufen. Und dies bringt uns die Gelegenheit auf ein marketing-relevantes Standbein für das Projekt JLT/KoKoTé, den Shop in Zürich, hinzuweisen. Mitte 2021 ist es gelungen, für den KoKoTé-Shop an der Stüssihofstatt 11 im Niederdorf Zürich einen definitiven Standort zu finden. Das Lokal konnte zu fairen Bedingungen von der Stadt Zürich gemietet werden.

Herbstausflug: Bei strahlendem Herbstwetter fand auch in diesem Berichtsjahr der Teamausflug von KoKoTé statt. Gemeinsam reisten Flüchtlinge und Mitarbeitende zum Sustenbrüggli im Meiental. Dort wurden die KoKoTé Trolley's, die sogenannten ZuZi mit feinen Leckereien beladen. Abwechselnd trugen oder zogen die Teilnehmenden die Grillutensilien zum vorgesehenen Rastplatz. Nach einem anregenden Marsch mit guten Gesprächen war der Rastplatz zum Glück für einige bald erreicht. Mit grossem Elan suchten alle nach Holz. Alsbald brannte ein stattliches Feuer. Mit hungrigen Mägen beluden wir den Rost mit feinen Grilladen. Schwatzend und essend und die Leckereien geniessend war es dann leider viel zu früh Zeit, dass der schöne Platz verlassen werden musste. Nach einem schönen Verdauungsspaziergang erreichten wir Meien, wo der schöne Ausflug endete. Das Team freut sich bereits auf den Ausflug im 2022.

Tag der offenen Türe bei KoKoTé: Am 12. und 13. November 2021 fanden in der Urner Manufaktur in Schattdorf zum zweiten Mal die Tage der offenen Türe statt. Am Freitag, 13. November 2021, konnten sich interessierte Personen an Livepräsentationen der Flüchtlinge von deren Nähkunst begeistern lassen. Gleichzeitig gab es verschiedene Infopunkte, wo sich die Besucherinnen und Besucher über KoKoTé, den Verein Association Equilibre, die verschiedenen Bildungsangebote und die laufenden Projekte informieren konnten. Um halb fünf fand eine Gesprächsrunde zu «social Entrepreneurship» statt. Moderiert wurde die Gesprächsrunde von der Kommunikationsberaterin Ursina Wirz. Gesprächsteilnehmende waren Franz Huber, Gründer KoKoTé, Carsten Jörgensen, Designer und Francine de Reynier, Vorstand der Association Equilibre. Zahlreiche Besuchende des Anlasses wohnten dem Gespräch mit Interesse bei.

Besondere Freude bereitete der rege Austausch zwischen den zahlreichen BesucherInnen und den multikulturellen Mitarbeitenden von KoKoTé. Und als Dankeschön für den Besuch und zum Ausklang des zweiten Tags wurde ein Dessertbuffet mit Köstlichkeiten aus verschiedenen Ländern serviert.

4 Varianten, Arbeit mit Bildung bzw. Berufsbildung zu koppeln

Zielgruppe für die Bildungs- und Arbeitsintegrationsmassnahmen der A.E. sind unverändert erwachsene Flüchtlinge, die älter als 26 Jahre alt sind und einen B oder F Ausweis besitzen. Das langfristige Ziel aller Massnahmen bleibt, dass die Teilnehmenden mittelfristig eine Berufsausbildung absolvieren und ein selbständiges Leben jenseits der Sozialhilfe führen können. Bzw. dass die vielen Ressourcen, die diese Menschen haben und aus ihren unterschiedlichen Herkunftsländern mitbringen, zum Blühen gebracht werden können und sie so einen wertvollen Beitrag in unserer Gesellschaft leisten können.

Viele ältere Flüchtlinge benötigen mehrere Jahre, um die sprachlichen und schulischen Fähigkeiten zu erwerben, die es braucht, um eine Berufsausbildung in den Regelstrukturen

zu beginnen und erfolgreich abzuschliessen. Aus diesem Grund hat die A.E ihr bildungsbezogenes Angebot in den letzten Jahren laufend differenziert. Sie bietet aktuell folgende Varianten, bei denen Arbeit mit (Nachhol-)Bildung gekoppelt werden kann. Das Arbeitspraktikum mit einem Bildungsanteil von 1.5 Tagen, 1 bis 3 Zwischenjahr(e), in denen eine Teilzeittätigkeit mit einem Bildungsanteil von 2 Tagen verbunden wird, eine Vorlehre mit einem Arbeitsanteil von 60% im Berufsfeld, in dem später die Berufslehre begonnen wird und einem Bildungsanteil von 1.5 Tagen Unterricht vor Ort und 0.5 Tagen Selbstlernen. Alle Bildungsangebote stehen sowohl Mitarbeitenden des JLT/KoKoTé Projektes offen als auch Flüchtlingen anderer Unternehmen.

Im Bereich der Berufsausbildung bietet KoKoTé eine EBA Ausbildung zum/zur Textilpraktiker/In, eine EFZ Ausbildung zum /zur Fachfrau/-mann Leder + Textil und eine kaufmännische Ausbildung Kaufmann-/ frau EFZ bzw. Büroassistent /in EBA an.

Bei allen Varianten profitieren die Flüchtlinge von einem fachkundigen Unterricht durch Berufsbildungsfachpersonen bzw. bei einer Berufsausbildung in den Regelstrukturen von einem begleitenden Ausbildungs- bzw. Lern-Coaching, einem Mentoring und dem Selbstlernen mittels moderner Internettools. Diese Varianten von Bildung und begleitendem, individualisiertem Support erhöhen die Chancen für einen erfolgreichen Berufsbildungsabschluss von Flüchtlingen wesentlich. Im 2021 nahmen insgesamt 10 Personen an den Bildungsangeboten der A.E. teil.

Frauenförderungsprojekt

In Berichten des Bundes zur beruflichen Integration von Flüchtlingen wird der Bedarf von zusätzlichen Integrationsmassnahmen für ältere Flüchtlinge und besonders Flüchtlingsfrauen immer wieder erwähnt. Tatsache ist nach wie vor, dass es für Flüchtlingsfrauen (älter als 26 Jahre) und Frauen mit Haus- und Familienpflichten immer noch wenige nachhaltige Bildungsangebote gibt, die deren besonderen Situationen und Anforderungen gerecht würden. Dies vor allem auch, weil für eine erfolgreiche berufliche Integration diese Zielgruppe sehr heterogen ist und die Angebote dementsprechend moduliert sein müssen. Die Kompetenzen und Potenziale der Frauen sind sehr unterschiedlich. Häufig konnten die Flüchtlingsfrauen in ihren Herkunftsländern einen Schulunterricht nicht oder nur unregelmässig besuchen. Einigen fehlt daher die erforderliche Grundbildung, andern die Möglichkeit an etwas, das sie einmal gelernt haben nun in der Schweiz anzuknüpfen. Andere sind sozial isoliert und können das Deutsch, was sie in einem Kurs gelernt haben, zu wenig im Alltag anwenden. Es fehlt nach erfolgtem Deutschkurs die Gelegenheit, das Gelernte anzuwenden oder gar zielorientiert zu vertiefen. Darüber hinaus ist auch das Vorwissen im Bereich Mathematik und Allgemeinbildung sehr unterschiedlich.

Das neuartige Frauenförderungsprojekt will diesem Umstand entgegenwirken. Für jede am Projekt teilnehmende Frau wurde ein individueller Bildungs- und Lernplan erstellt, der aufzeigt, welches der Weg ist, um das gewünschte Berufsbildungsziel zu erlangen. Die Nachholbildung bis zum Berufsbildungsabschluss kann 1, 2, 3, 4 oder gar 5 Jahre beanspruchen, je nach Vorbildung und Potenzial, Lernkapazität und Leistungsfähigkeit. Mit diesem massgeschneiderten Vorgehen steigen die Chancen der Frauen auf einen erfolgreichen Berufsbildungsabschuss EBA/EFZ erheblich.

Bereich soziale und kulturelle Vernetzung

Laufende Projekte

Projekt Mentoring

Das Projekt Mentoring ist ein wichtiger Bestandteil sowohl für das Lernen und das Üben der Deutschen Sprache wie auch wichtig für das vertiefende Üben von Mathematik oder das Erwerben allgemeinbildender Kenntnisse. Dabei entstehen durch die wöchentlichen Treffen, an denen verschiedenste persönliche und gesellschaftliche Themen beim Deutschlernen besprochen werden tragende Beziehungen zwischen Flüchtlingsfrau bzw. -mann und Mentorin bzw. Mentor. Die Mentoren sind bald enge Vertraute, mit denen die Freuden und die Schwierigkeiten des Alltags geteilt und besprochen werden können. Das Mentoring ist ein Mehrwert, der die soziale und berufliche Integration klar begünstigt.
Oft begleiten die Mentoren ihre Mentees auch zu amtlichen Terminen oder bereiten sie auf diese vor. Sie helfen ihnen beim Verstehen amtlicher Dokumente oder unterstützen sie bei formellen Tätigkeiten, wenn es beispielsweise darum geht, was man alles tun muss, wenn man die Wohnung wechselt. Überzeugt von der Bedeutung des Mentorings für das individuelle Lernen, arbeiten einzelne Flüchtlinge neu auch mehr als zwei Stunden pro Woche mit ihrem Mentor. Bei den alle 2-3 Monate stattfindenden Standortgesprächen mit der Berufsbildungsfachfrau, dem Mentor, dem Mentee und der Bildungsverantwortlichen der A.E. besteht die Möglichkeit je nach Bedarf die Mentoringstunden auf maximal 4 pro Woche zu erhöhen. Dies kann beispielsweise angezeigt sein, wenn das Deutschniveau deutlich besser ist als das Niveau in Mathematik und es dann darum geht, viel Übung zu bekommen bei mathematischen Anwendungen.

Die Mentoren werden für ihre Arbeit bezahlt. Die A.E. freut sich, dass sich auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche qualifizierten Personen für diese Arbeit interessiert haben. Dies ermöglicht es, einen Pool von kompetenten Interessentinnen und Interessenten aufzubauen.

Im vergangenen Jahr trafen sich die Mentorinnen und Mentoren unter der Leitung des Präsidenten der A.E. zu zwei Sitzungen. Diese Informations- und Koordinationstreffen sind wichtig für den Erfahrungsaustausch zwischen den Mentoren und Mentorinnen. Der Präsident nutzt diese Treffen, um über aktuelle Themen und über die Entwicklung der Flüchtlinge und neue Bildungsangebote zu informieren, aber auch, um den Einsatz der MentorInnen zu würdigen.

Abschluss Perkussionskurs – Vorbereitung Theaterprojekt

Der erste Perkussionskurs für Flüchtlinge und Einheimische unter der Leitung von Marcel Burgener, dem Schlagzeuglehrer der Musikschule Uri startete mit viel Enthusiasmus und Spielfreude im November 2019. Es wurde an 12 Vorabenden (jeweils Donnerstag) zusammen gelernt und geübt, gespielt und gelacht. Im Kurs kamen

unterschiedliche Begabungen zu Tage. Und den einen fiel es leicht den Takt zu finden, die anderen hatten mehr Mühe damit. Jedoch gemeinsames Ziel war es, zusammen an der Altdorfer Fasnacht aufzutreten. So bereiteten sich die Flüchtlinge und Einheimischen zusammen mit dem Schlagzeuglehrer mit viel Engagement auf den Auftritt an der Altdorfer Fasnacht 2020 vor. Die Enttäuschung war gross, als dieser wichtige Anlass bzw. die gesamte Fasnacht und auch der Perkussionskurs wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte dann auch der zweite Kurs im Frühjahr 2020 nicht starten.
Die Situation war zu unsicher. Und mit der Absage der zweiten Kurseinheit entfiel auch das als Alternative zur ausgefallenen Fasnacht geplante Konzert am Altdorfer Sommernachtfest. Die Corona-Situation liess eine konkrete Planung, bei der ein gemeinsames Üben in einer Gruppe möglich sein würde, nicht zu und so verzögerte sich die Durchführung der zweiten Kurseinheit weiter, was die Motivation bei den Beteiligten weiter schwinden liess.
Dennoch profitierten die Flüchtlinge bereits vom ersten Kursangebot für die kulturelle und soziale Integration. Sie lernten die Musikschule Uri und ihr Angebot kennen und kamen in Kontakt mit Einheimischen. Sie machten alle zusammen Musik und sprachen eine gemeinsame Sprache – die der Perkussion. Im Frühjahr 2021 überlegten wir uns ab dem Zeitpunkt, als Zusammenkünfte bis 10 Personen wieder möglich waren, ob der zweite Teil des Perkussionskurses nun doch noch realisiert werden könnte. Unsere Nachfragen ergaben – der Elan war erloschen und die Teilnehmenden des ersten Kurses hatten sich anders orientiert.

Theater- und Videofilmprojekt «Frausein in verschiedenen Kulturen»

Überzeugt von der Bedeutung kreativ-künstlerischen Schaffens nahmen wir Kontakt auf mit Madlen Arnold betreffend einem Theaterprojekt für Flüchtlingsfrauen. Zusammen mit der Filmerin und Videokünstlerin Sarah Hugentobler erstellte M. Arnold ein Konzept für eine Produktion und Kooperation von Einheimischen und Flüchtlingsfrauen mit dem Projekttitel «Frausein in verschiedenen Kulturen». Im 2021 konnten die notwendigen Mittel von Stiftungen gesammelt werden. Durch die coronabedingte Verschiebung vieler kultureller Vorhaben, verlagerte sich auch der Start des neu konzipierten kulturellen Projektes. Die Durchführung des für das Jahr 2021 geplanten Theater- und Videofilmprojektes «Frausein in verschiedenen Kulturen» findet nun im 2022 statt. Passend zum neu startenden Frauenförderungsprojekt können wir zeitgleich auch das Theater- und Videofilmprojekt «Frausein in verschiedenen Kulturen» durchführen. Ab Februar 2022 beginnen die Proben.

Um was geht es im Projekt? Die beiden Schweizer Künstlerinnen Madlen Arnold und Sarah Hugentobler möchten mit den Mitteln von Schauspiel und Film zum Verständnis von «Frausein in verschiedenen Kulturen» in der Schweiz und in den Herkunftskulturen von Flüchtlingsfrauen beitragen. Teilnehmen am Projekt werden 3 Schweizerinnen und 5 Flüchtlingsfrauen. Als Abschluss dieser intensiven, theaterpädagogischen und kreativ-expressiven Arbeit erschafft jede Frau ein für sie passendes Video. Auf die Aufführung im kleinen Saal des Theaters Uri am 11. November 2022 dürfen wir schon heute gespannt sein. Die Planung für diesen grossen Event nehmen wir schon bald in Angriff.

KoKoTo

Bags out of the blue?

Our bags are made of recycled fishing nets and so to say out of the ocean…that's why we have decided to make all our bags in an ocean blue color!
We make every single bag right in the middle of Switzerland by the hands of Najiba, Ali, Janin, Javad, Shukriye, Achinedu, and many more…. do not ask from where the KoKoTé craftsmen comes but rather where we all can go together. Be assured that in each stitch of a blue bag, you will find that deep passion of true craftsmanship….
Support us to keep the oceans blue and share the wonders of what human hands can create…

Go blue with KoKoTé….

KoKoTé is a manufacture of bags and based in Kanton Uri. KoKoTé is a work, education and integration project supported by the nonprofit foundation; Association Equilibre

ASSOCIATION EQUILIBRE
www.association-equilibre.com

Postfach 52, 6460 Altdorf
Tel. +41 79 340 68 44
fh@association-equilibre.com
www.association-equilibre.com

Postkonto: 61-141676-3
IBAN: CH48 0900 0000 6114 1676 3